

## Buchecke

### Willkommen im Haus des Lachens

Versöhnungs- und Mutgeschichten aus dem Heiligen Land

Der Autor Christoph Zehendner ist als Journalist und Autor vielgereist und hat seine Erlebnisse und Erfahrungen in diesem Buch festgehalten. Auf dem Umschlag sehen uns drei Jugendliche mit erwartungsvoll strahlenden Augen an. Lifegate - Tor des Lebens, eine Einrichtung für körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche aus dem Westjordanland und Israel, ist der Rahmen, in dem sich diese Schicksale entfalten. Es geht auch um das Leben von Burkard Schunkert, der nach vielen Irrungen und Wirrungen sein Ziel als Leiter im Lifegate gefunden hat.

Die erste Geschichte geht einem unter die Haut, sie erzählt wie ein stark verkrüppelter Junge von seinem Vater im Haus Lifegate „abgeliefert“ wurde mit der Bemerkung: „Das ist mein Sohn Fahed. Du kannst ihn haben und behalten“ (Zitat). In Ländern mit armer Bevölkerung werden oft behinderte Kinder und manchmal auch ihre Mütter aus der Familie verstoßen und sich selbst überlassen, aus Scham und auch aufgrund des Geldes, das man nicht hat für eine Therapie oder Schule.

Obwohl sich das Haus des Lachens im Westjordanland nicht weit von Bethlehem befindet, ist der Kontakt zur jüdischen Seite über dem Grenzzaun gut: wenn erforderlich, kommen jüdische Ärzte ins Haus Lifegate oder die Kinder werden für Operationen oder Therapie nach Israel in die Krankenhäuser gebracht. Das Personal ist teilweise international, Freiwillige kommen aus Deutschland, England und anderen europäischen Ländern.

Burkhard Schunkert, ein Deutscher mit buntem Lebenslauf, führt nun schon einige Jahre das Heim, er

hat viele Kontakte nach Deutschland, zum Beispiel zu seiner früheren CVJM-Gruppe geknüpft, die mit Spenden und Besuchen zum Unterhalt des Hauses beiträgt. Mit seiner Frau und seinen Kindern ist er der ruhende Pol in manchmal schwierigen Zeiten.

Zu gemeinsamen Festen wie Sukkot (Laubhüttenfest) oder Ramadan trifft man sich in lockerer Stimmung. Gruppen aus verschiedenen Einrichtungen kommen im Gästehaus Beit Noah der Benediktiner am See Genezareth zusammen. zum Feiern und Austausch von Erfahrungen: Hier, in dem christlichen Umfeld des Benediktinerklosters treffen sich Mitglieder von Lifegate aus Kfar Tikva in Israel und aus Beit Jala im Westjordanland, Träume werden erzählt über eine friedliche Zukunft für Israelis und Palästinenser in einem christlichen Umfeld wie Beit Noah.

Hilfe kommt von überall, zum Beispiel von einer Gruppe aus Montana, USA, die „Rollstuhl-Engel“, denen keine Reparatur zu schwierig, kein Rollstuhl zu alt ist um sie nicht wieder instand zu setzen. Und sie sammeln gebrauchte Rollstühle und Zubehör, um sie dann nach Israel zu schicken.

Nicht zu kurz kommen die Biografien von Behinderten, die dank ihres Schicksals aktive Gruppen und Hilfsvereine gegründet haben und somit auch die Betroffenen in den Heimen wie Beit Jala und andere ermutigen.

Nach der Lektüre dieses Buches hat man Hoffnung, dass diese kleinen aber sehr aktiven Gruppen das Senfkorn sind für eine große grenzübergreifende Bewegung. Erwachsene sowie junge Menschen können sich begeistern lassen von dem, was der Jude Jesus gepredigt und uns hinterlassen hat.

*Felicitas Samtleben*

*Christoph Zehendner, Willkommen im Haus des Lachens, 2019 Brunnen Verlag GmbH, Gießen. ISBN 978-3-7655-0710-6*



### Neues aus der Israelitischen Kultusgemeinde

Die Gemeinde hat seit dem 01.04. einen neuen Rabbiner.

Im „Anzeiger“ der Gemeinde wird er so vorgestellt:

„Chaim Burshtein wurde 1965 in Leningrad (jetzt St. Petersburg) geboren. Im Jahr 1987 reiste er nach Israel aus. Die Rabbinische Smicha wurde durch Israel Meir Lau, dem Oberrabbiner des Staates Israel, im Jahre 2000 erteilt. Verheiratet, 10 Kinder.

Chaim Burshtein nimmt ab dem 01.04.2022 dienstliche Pflichten als Rabbiner der Gemeinde auf.

Der Vorstand“